

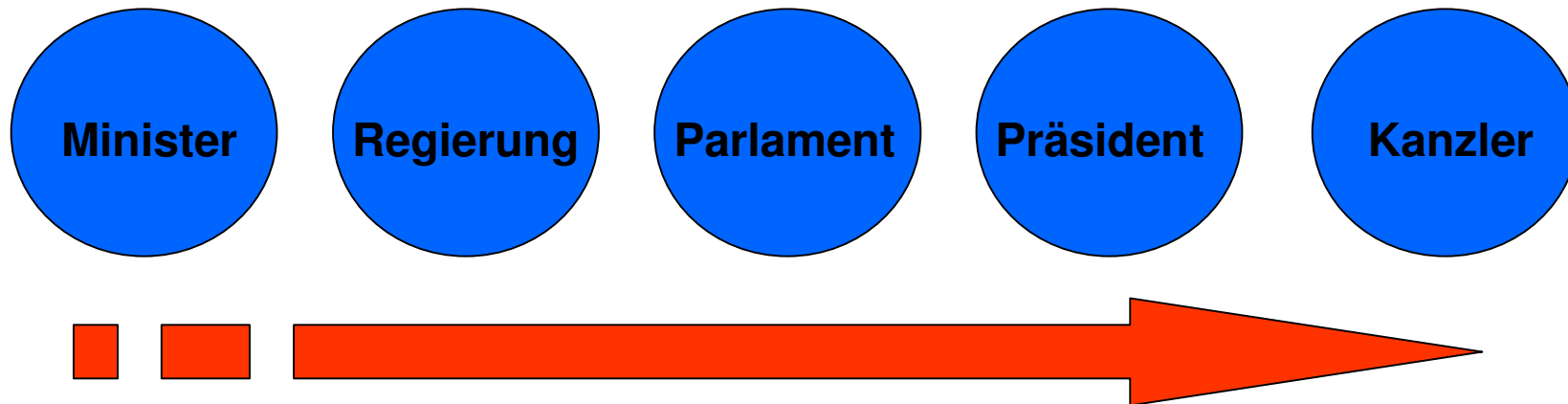
Projekt eRecht

Workflow

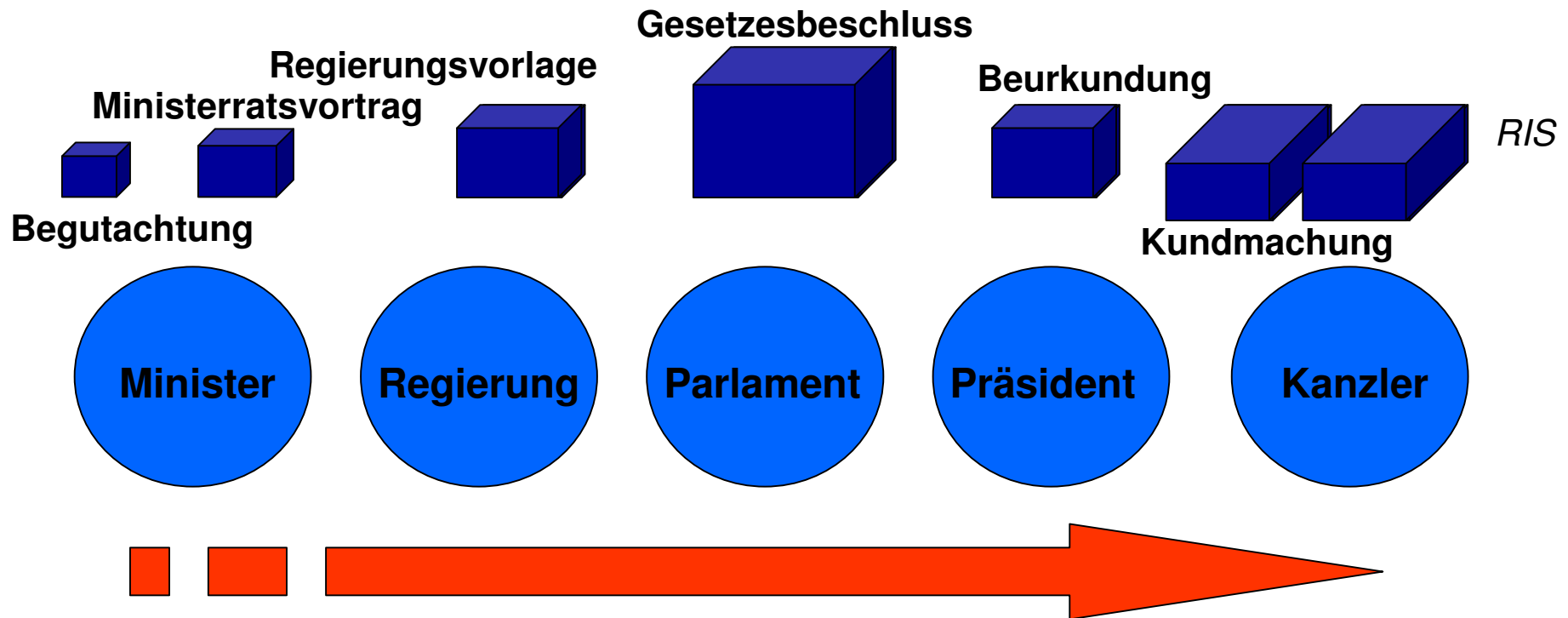
Berlin

23. 4.2003

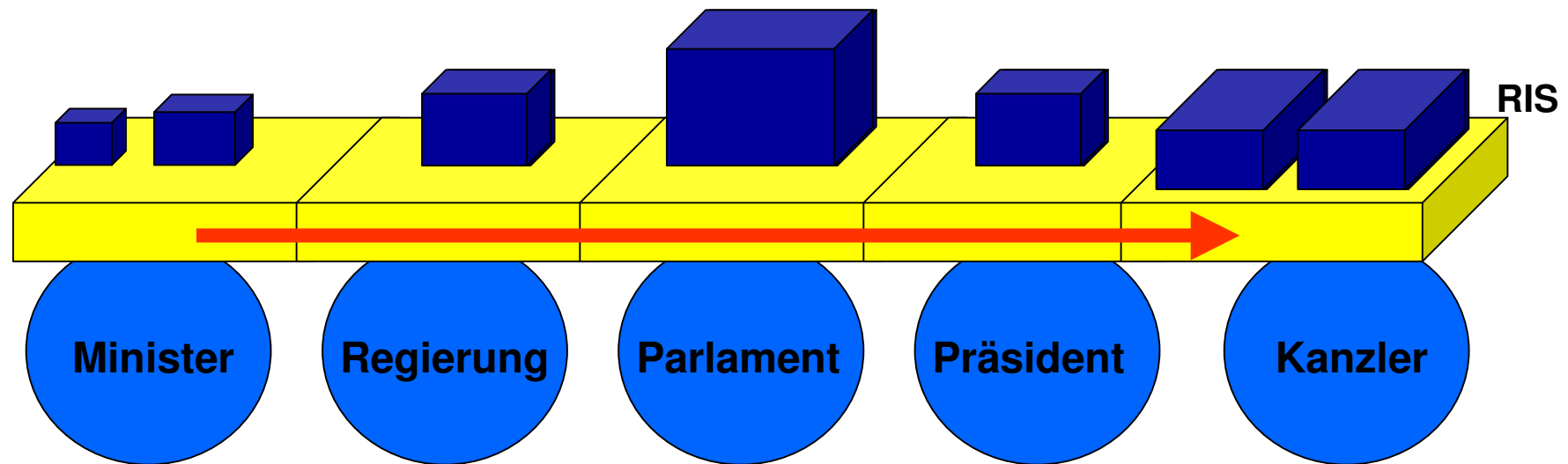
Gesetzgebungsverfahren



Rechtsakte im Verfahren



Legislativer Elektronischer Workflow

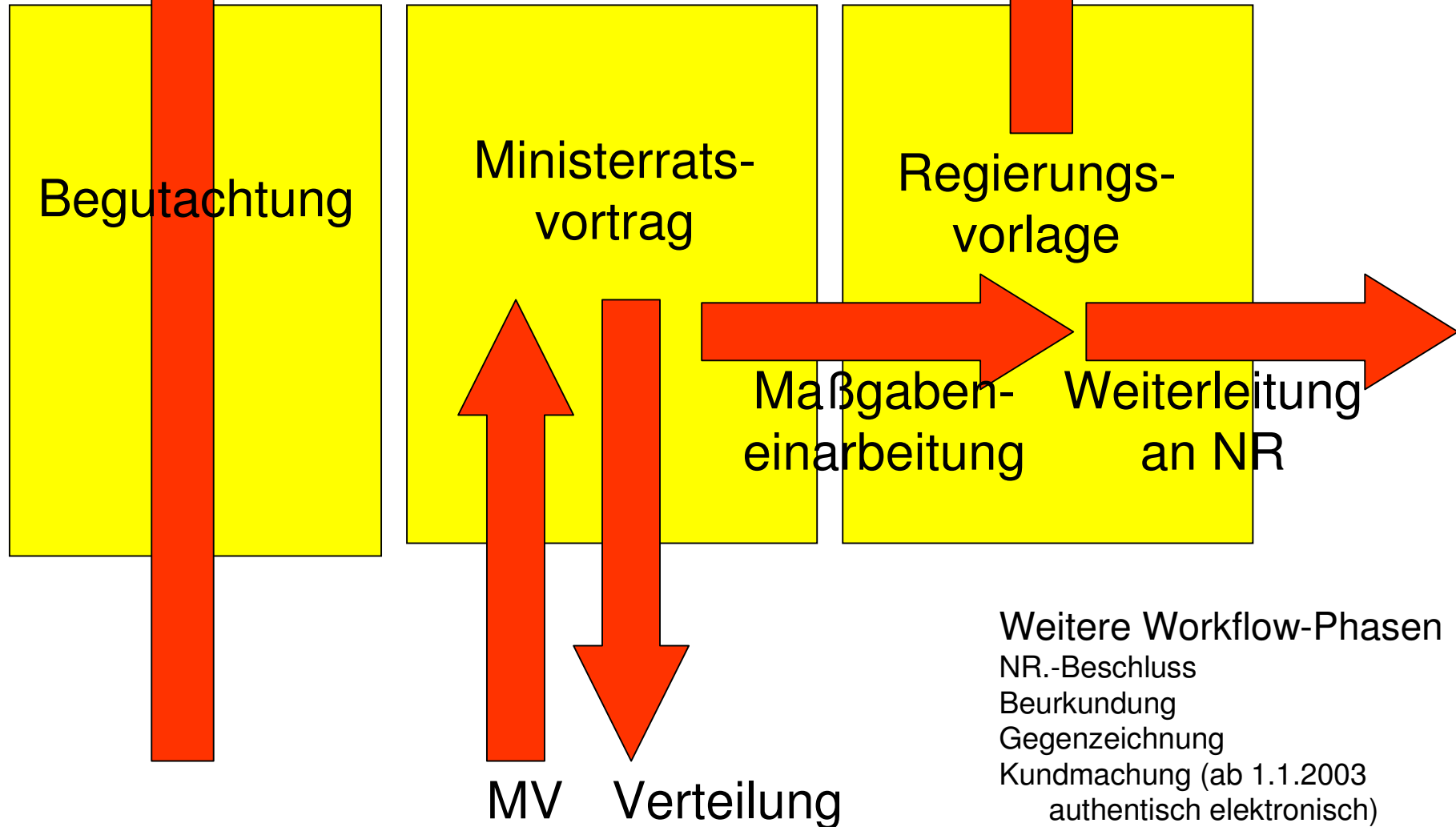


Es solle eine durchgehende elektronische Schiene geschaffen werden. Das Ziel ist, dass die Dokumente nur mehr elektronisch authentisch und nicht mehr mit Papier weitergesendet werden.

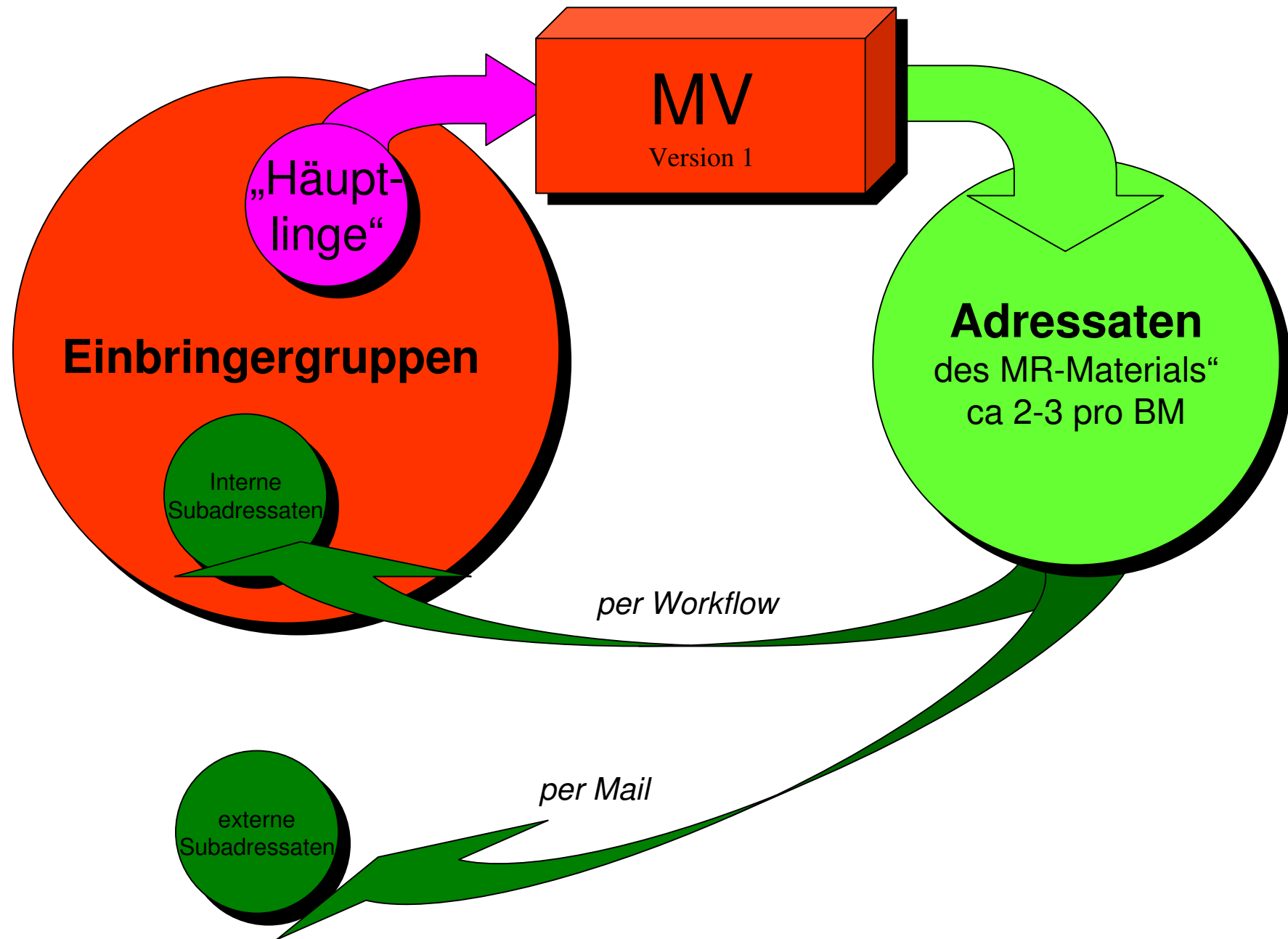
Intranet/Internet

Intranet/Internet

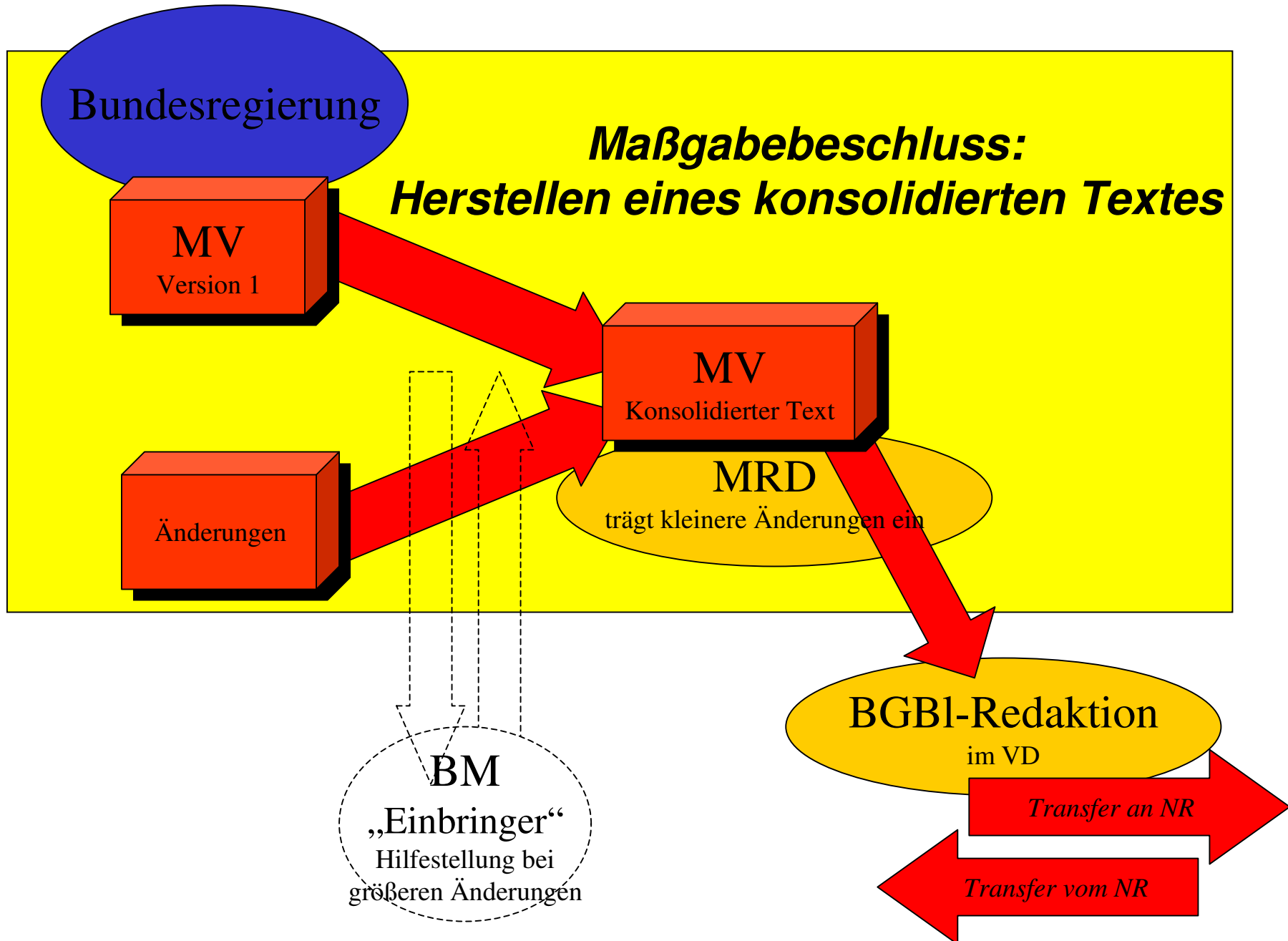
Workflow-Schema des Projektes eRecht



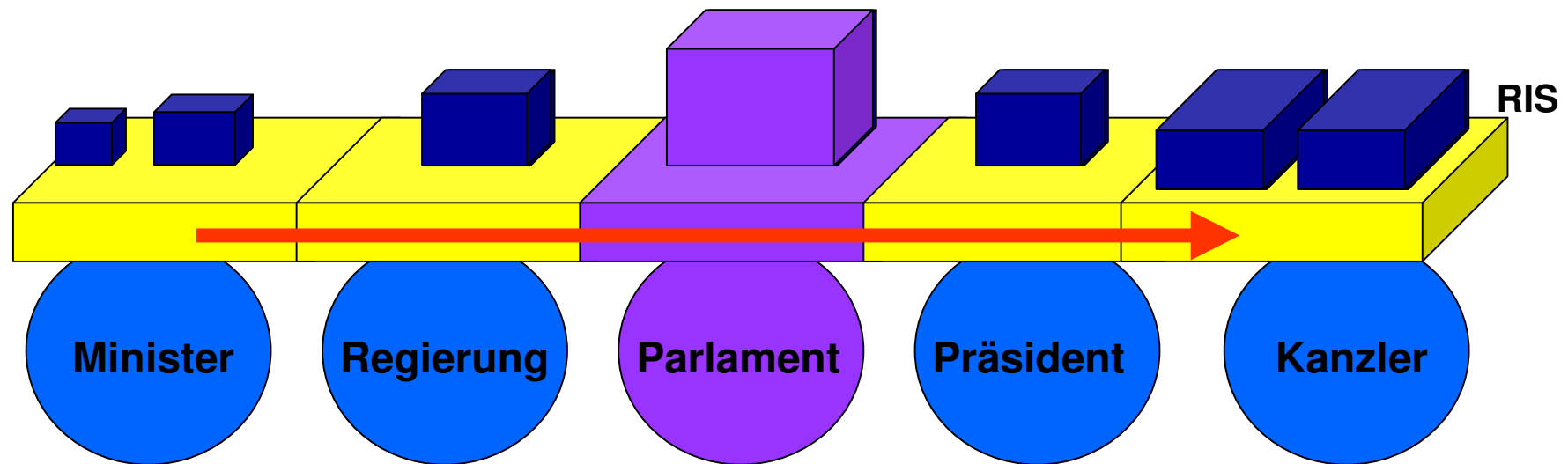
Workflow: Ministerratsvortrag - Personenkreise



Workflow: Regierungsvorlage

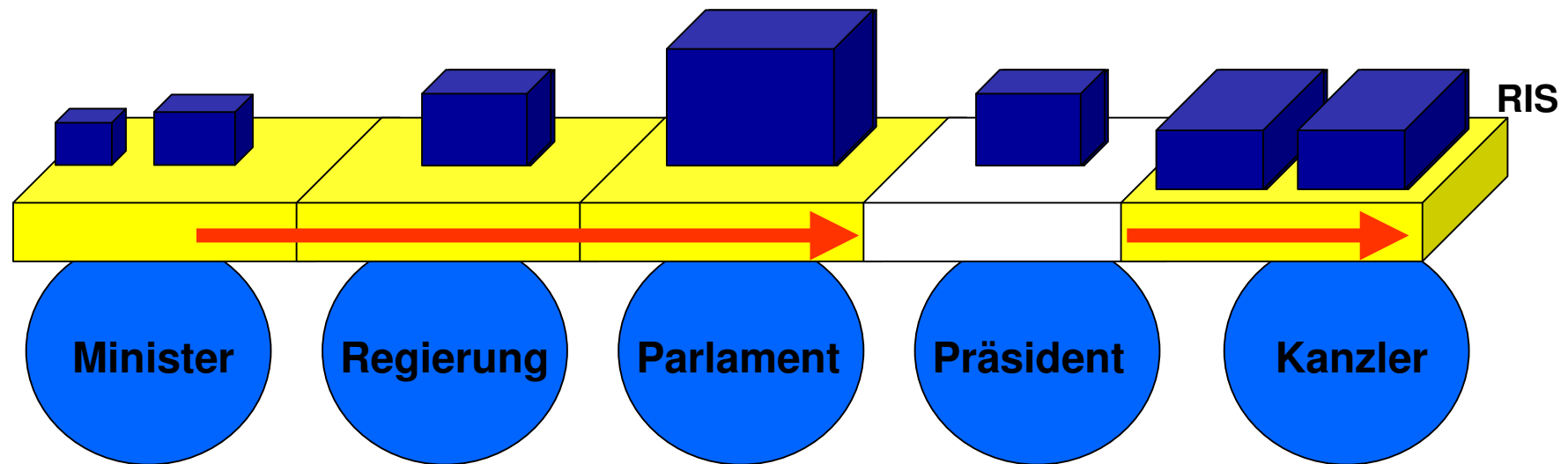


Eigener parlamentarischer Workflow



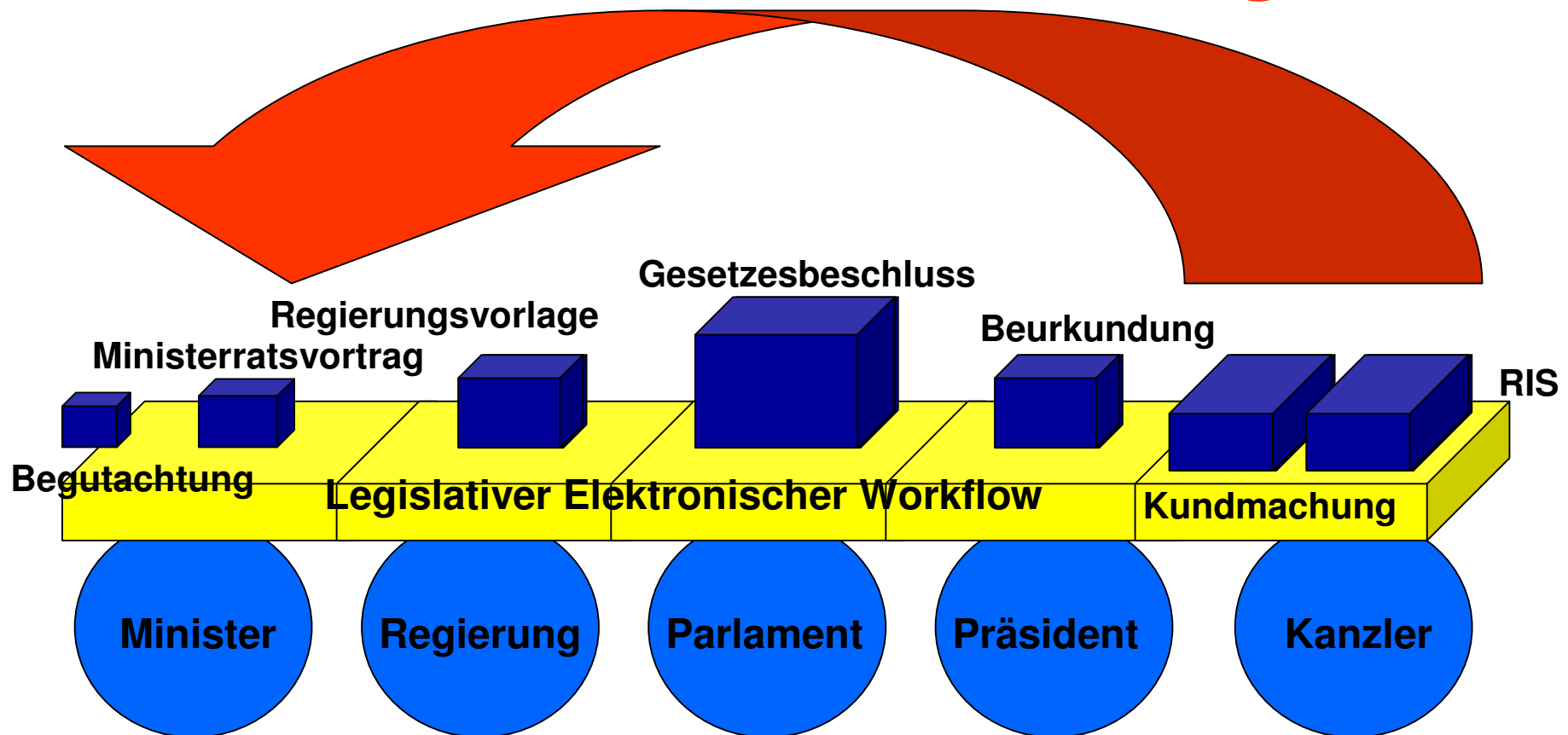
Das Parlament legt aus Gründen der Gewaltenteilung Wert auf einen separaten Workflow. Die Dokumente werden zwar ausgetauscht, doch besteht ein eigenes parlamentarisches System. Die Dokumente sind kompatibel, da einheitliche Dokumentstandards eingehalten werden.

Medienbruch: Beurkundung



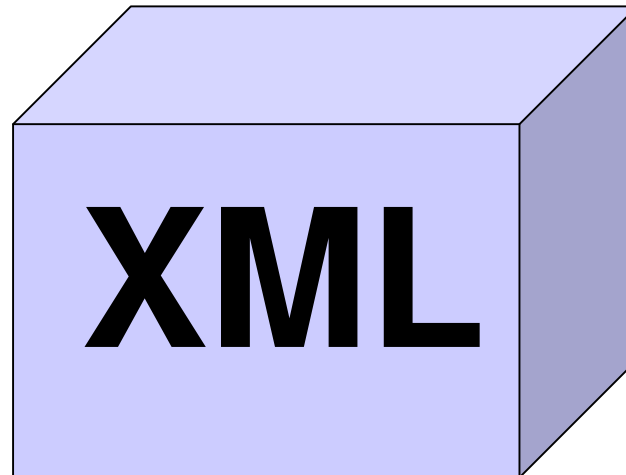
Die Beurkundung durch den Präsidenten wie auch die Gegenzeichnung durch den Bundeskanzler erfolgt bis auf Weiteres traditionell in der Papierform.

Standards/Formatvorlagen

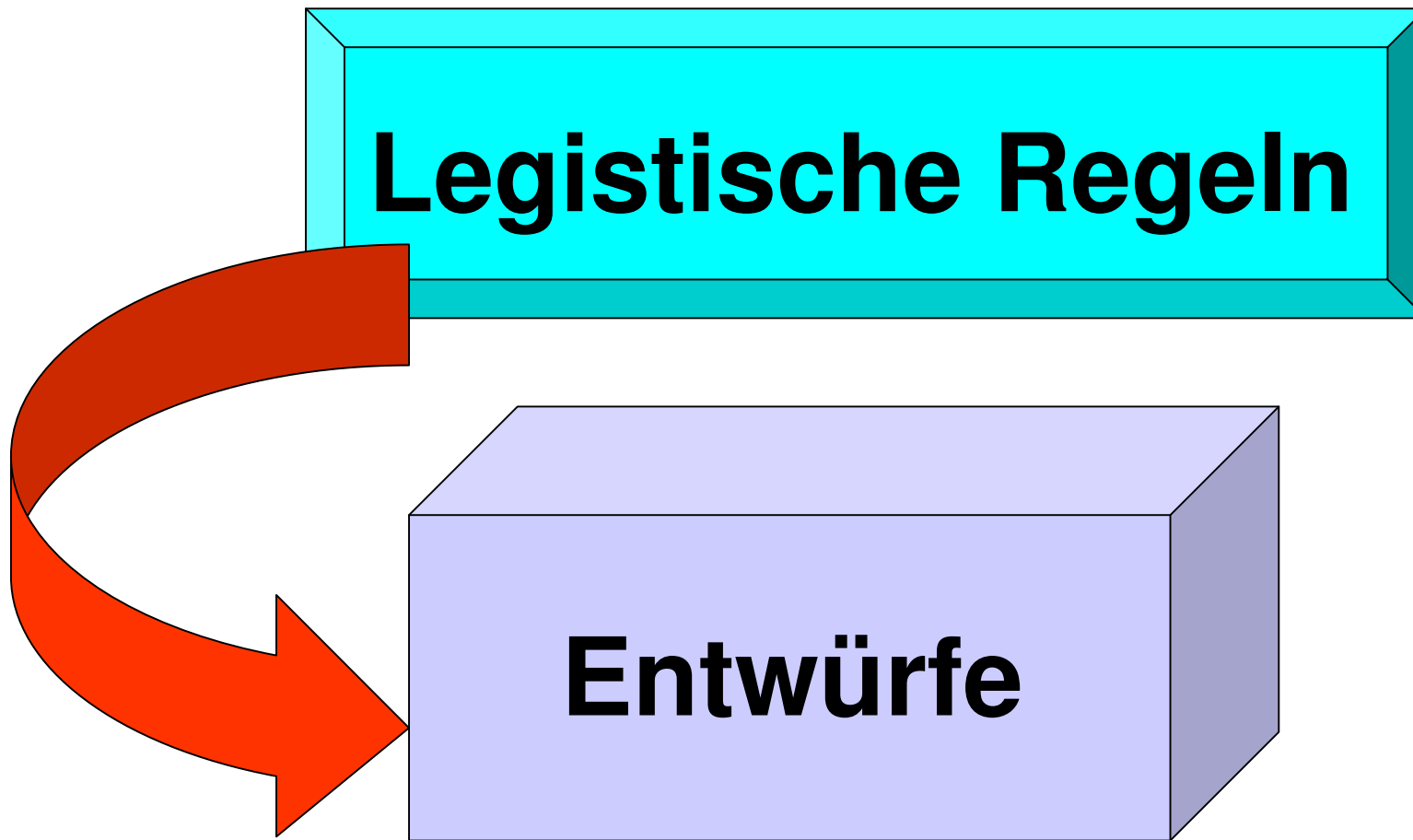


Bei der Produktion der Dokumente sind bereits am Beginn jene Standards einzuhalten, welche für das fertige Produkt (Kundmachung / Rechtsinformationssystem) wichtig sind.

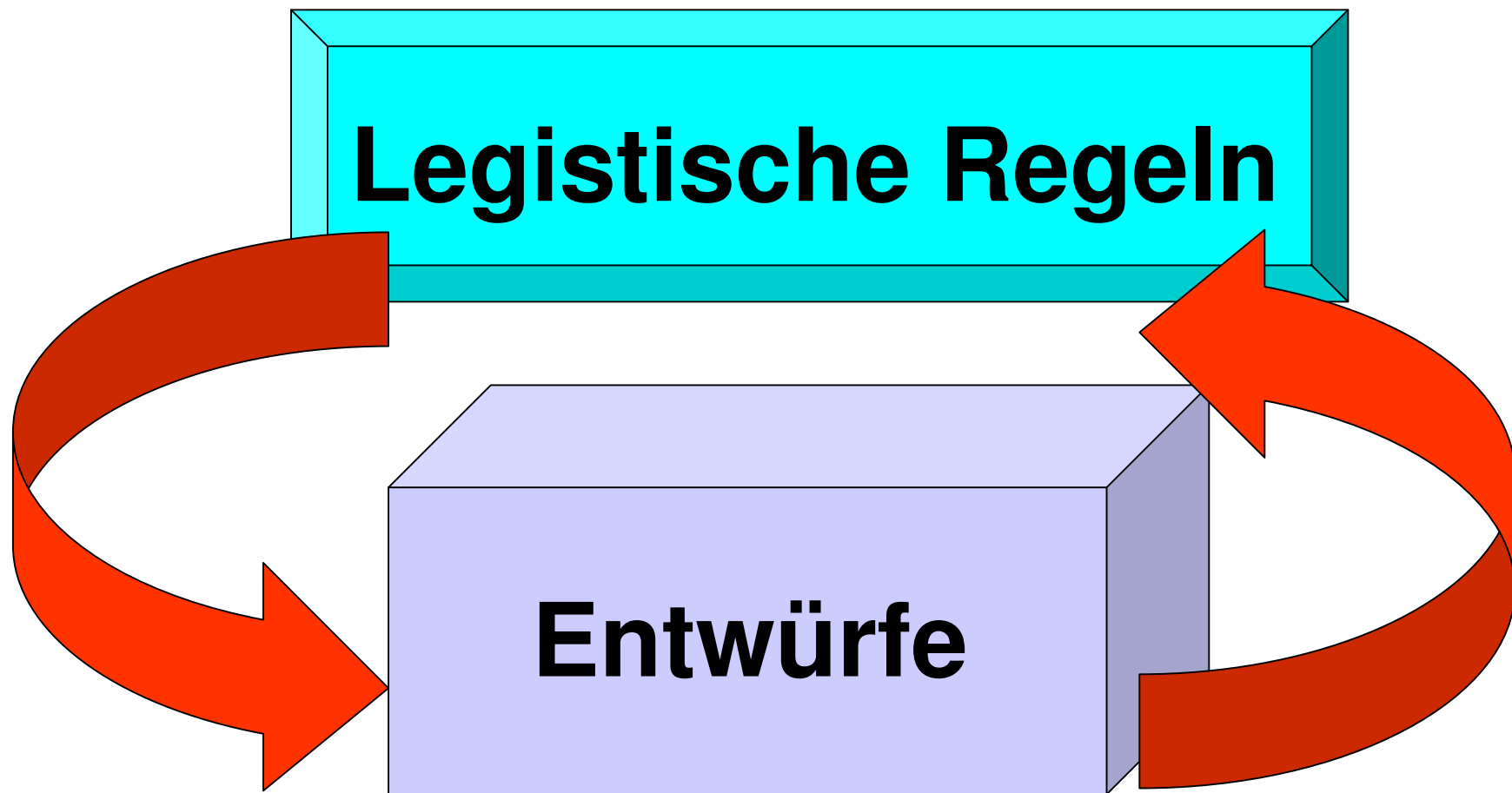
Extensible Markup Language



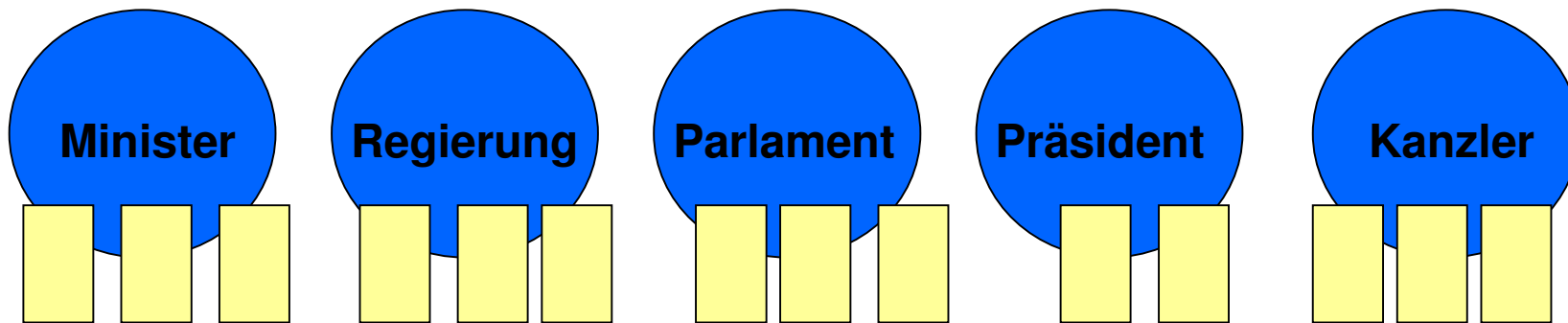
Das bisher meist in Winword geschriebenen Texte sollen durch XML strukturiert werden.
Damit soll die automatische Konsolidierung vorbereitet werden.



Die Technik der Gesetzgebung gewinnt neu an Bedeutung, da die Entwürfe nunmehr konsequenter zu formulieren sind. Im Sinne der Qualitätssicherung sind die Gesetzentwürfe auch in formaler Hinsicht sorgfältiger zu gestalten.

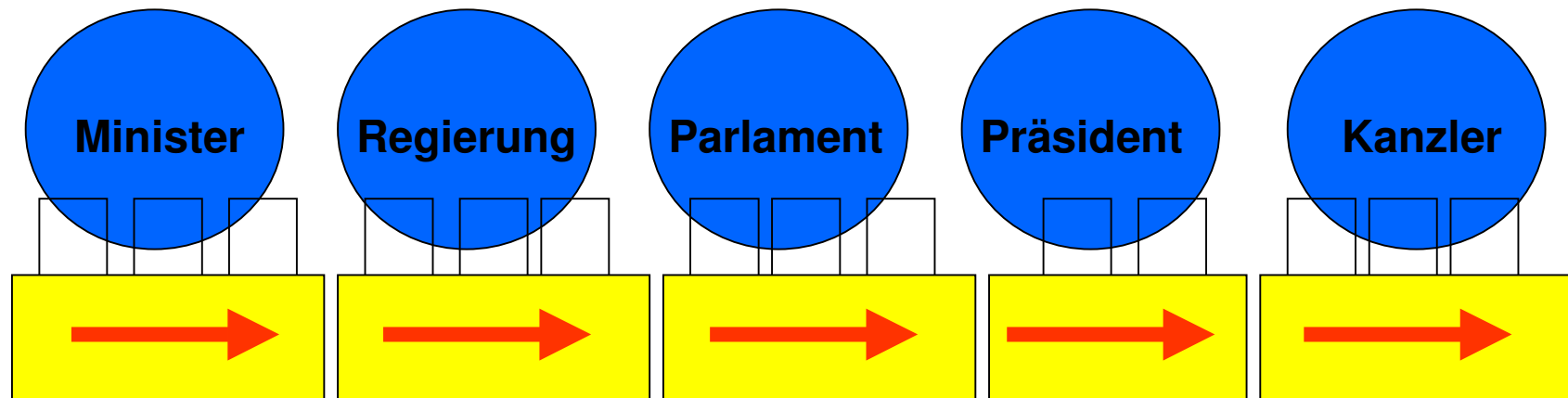


Es ist aber anzunehmen, dass unter dem Einfluss der Rechtsinformatik auch die Regeln der Gesetzgebungstechnik anzupassen sein werden. Es ist dies ein Vorgang der Rückkoppelung.



Interner traditioneller Workflow

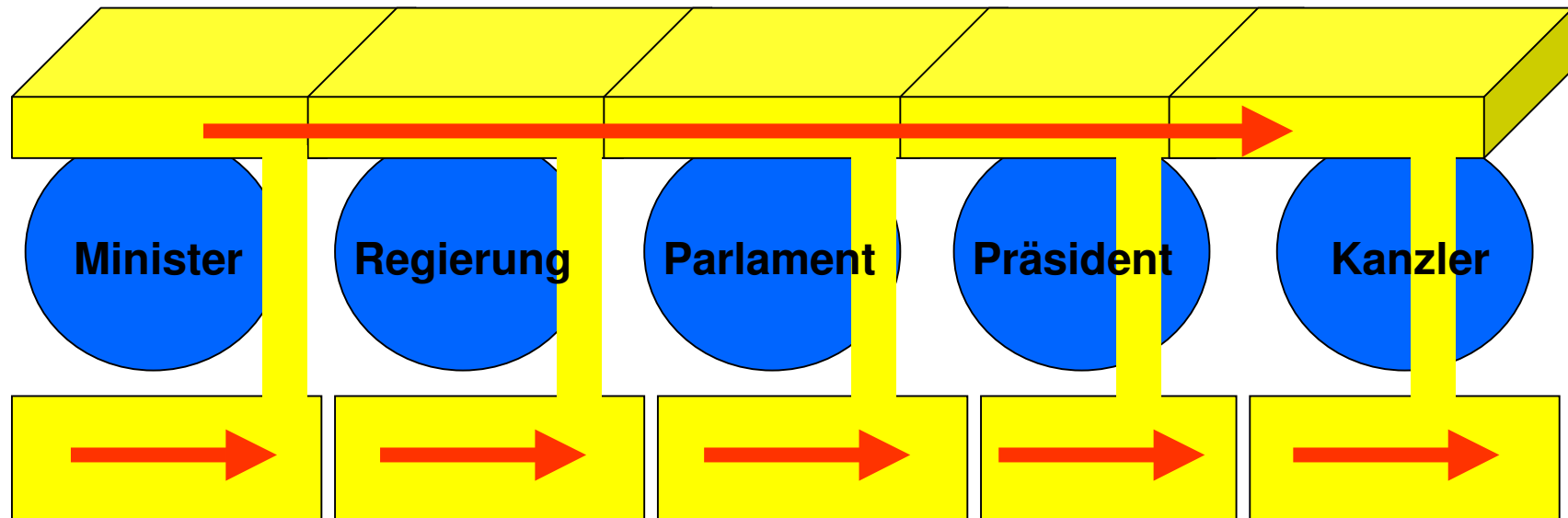
Die Rechtsakte des Verfahrens werden durch traditionelle bürokratisch-juristische Papier-Akte vorbereitet. Lediglich beim RIS ist derzeit die Elektronik dominant.



Interner Elektronischer Workflow

Es ist ein Ziel der Reform, diese traditionellen Aktenläufe durch ein modernes elektronisches Workflowkonzept zu ersetzen.

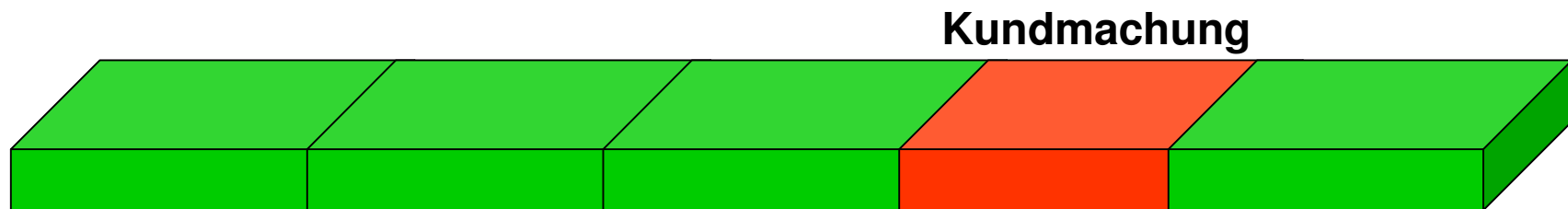
Legislativer Elektronischer Workflow



Interner Elektronischer Workflow

Es ist sehr wichtig, den Workflow, der mehrere Institutionen erfasst, mit dem Workflow innerhalb der Institutionen („elektronischer Akt“ – ELAK) zu verbinden.

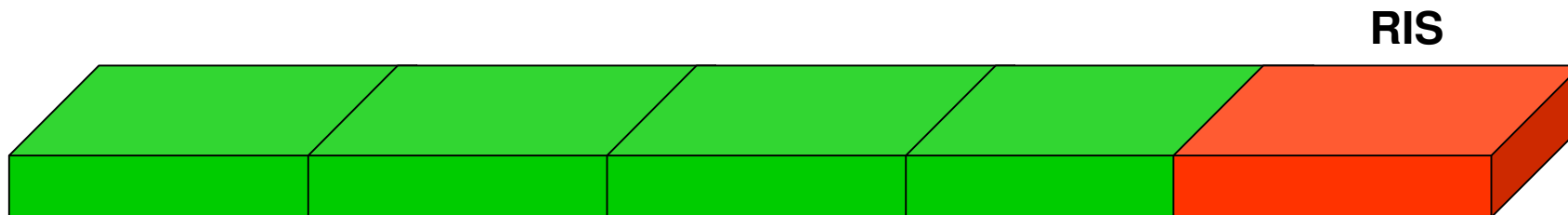
Authentische elektronische Kundmachung im Internet



Das Ziel der Reform ist es auch, die Kundmachung der Gesetze nicht mehr in Papier sondern authentisch elektronisch im Internet zu realisieren.

Freilich soll das Ausdrucken on demand über spezielle Verlage möglich sein.

Rechtsinformationssystem



Das RIS wird in dem neuen Konzept weniger statisch als Produkt, als eine Datenbank gesehen, sondern vielmehr prozedural als die Archiv-Phase des Workflows.

Dies wird zu einem Redesign des RIS führen, insbesondere wird XML zu berücksichtigen sein.

Das RIS wird derzeit bereits millionenfach abgefragt, sodass über das elektronische Medium ein besserer Zugang zum Recht geschaffen wurde, als dies mit dem traditionellen Print-Medium möglich war.

Lachmayer@chello.at